

# «Ja zum Atomausstieg»

Die glp des Wahlkreises Sarganserland hat am Bahnhof Sargans eine humorvolle Aktion zur Initiative für den geordneten Atomausstieg veranstaltet. Über diese wird Ende November abgestimmt.

*Sargans.* – «Tschernobyl und Fukushima zeigen: Atomunfälle geschehen. In der dicht besiedelten Schweiz wäre dies katastrophal – bis zu einer Million Menschen wären unmittelbar betroffen und weite Teile des Mittellandes würden unbewohnbar, die Gewässer verseucht», diese und weitere Fakten hat die glp des Wahlkreises Sarganserland bei ihrer Veranstaltung in den Mittelpunkt gerückt.

## Jodtabletten – ohne Jod

14 Kantone liegen im erhöhten Gefahrenbereich von 50 Kilometern um die Atomkraftwerke und wurden für den Ernstfall bereits mit Jodtabletten eingedeckt, informiert die glp weiter. Passend dazu hat sie bei der Aktion beim Bahnhofsplatz in Sargans den Passanten entsprechende Tabletten ausgehändigt: Jedoch ohne Jod – dank einem Ja für den Atomausstieg am 27. November.

In der Realpolitik gebe es jedoch nichts zu lachen, mahnt die glp-Aktion und erinnert: Ausgerechnet die Schweiz sitzt auf dem ältesten AKW-Park der Welt, der zudem immer unsicherer wird: Zentrale Reaktorteile altern und können nicht ersetzt werden, wovor bereits die Schweizer Atomaufsicht Ensi warnt. Und keine Versicherung der Welt trägt diese Risiken.

Der Atomausstieg sei bei der Bevölkerung unbestritten – das Parlament lege dafür jedoch keinen verbindlichen Plan vor. Bei der glp-Aktion wurde dem Besucher die Initiative zusammengefasst: Sie legt die schrittweise Abschaltung der fünf Reaktoren fest – die drei überalterten in Beznau und Mühleberg 2017, jener in Gösgen 2024, das AKW Leibstadt 2029. Dies schafft Investitionssicherheit für die Wirtschaft und fördert die erneuerbaren Energien sowie die Energieeffizienz. Bereits heute stehen genügend erneuerbare Kapazitäten zur Verfügung, um

den Ausstieg bis 2029 zu schaffen – davon profitiert auch die Wasserkraft, deren Wert wieder steigen würde.

Die meisten Passanten am Bahnhof in Sargans reagierten mit einem Lächeln auf die Aktion und viele zeigten Interesse am Infomaterial. Jörg Tanner, Präsident des Wahlkreises, und Michelle Schnider-Stäheli, seine Vorgängerin und Vorstandsmitglied, blicken denn auch zufrieden auf den Aktionsnachmittag zurück: «Wir waren überrascht von den vielen positiven Reaktionen der Bevölkerung und hoffen auf ein Ja am 27. November.» (pd)



Engagieren sich für den Atomausstieg: Jörg Tanner, Pius Jäger – unterstützt von seiner Familie – und Michelle Schnider-Stäheli (von links).